



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

# Zukunftswerkstatt Religionspädagogisches Handeln

Bern, Haus der Kirche  
5. Dezember 2016

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn  
[katechetik@refbejuso.ch](mailto:katechetik@refbejuso.ch)

# Gruppenarbeiten am Nachmittag

## Zu 7 exemplarischen Szenarien religionspädagogischen Handelns

- Auftrag: Stellen Sie die Ausgestaltung „Ihres“ Szenarios anhand eines **exemplarischen Lebenslaufs** eines/einer teilnehmenden Heranwachsenden auf einem Flipchartbogen dar.
- Nebenauftrag: Bestimmen Sie jemanden aus der Gruppe, der/die Ihren Lebenslauf im anschliessenden Plenum ab 16.00 Uhr kurz (max. 4 min) vorstellt.
- Zeit: nach der Mittagspause 13.45/14.00-16.00 Uhr
- Gruppeneinteilung: höchstens 5 Personen pro Gruppe, Zettel bei der/dem betreffenden Moderator/in abholen
- Treffpunkt: direkt im Gruppenraum um 13.45/14.00 Uhr

# 7 mögliche Szenarien

- **Credo**
- **Subjektorientierung**
- **Spiritualität**
- **Initiation**
- **Erlebnis**
- **Diakonie**
- **Ekklesia**

# Credo

***Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28, 19f)***

Im Zentrum stehen biblische und dogmatische Inhalte und ihre Tradition. Die Heranwachsenden werden mit biblischen Geschichten und den systematischen Grundlagen des christlichen Glaubens auf altersgerechte Weise bekanntgemacht. Sie kennen die zentralen biblischen Gestalten des Alten und Neuen Testaments und wissen, was zum christlichen Glauben gehört.

# Subjektorientierung

***Und Jesus wandte sich ihm zu und sagte: Was soll ich für dich tun? Da sagte der Blinde zu ihm: Rabbuni, mach, dass ich wieder sehen kann. (Mk 10,51)***

Im Zentrum stehen die Heranwachsenden selbst, mit ihren Interessen, ihren Bedürfnissen, ihren Erfahrungen und ihrem Vorwissen. Biblische und dogmatische Inhalte werden so ins religionspädagogische Handeln eingebracht, dass sie die Heranwachsenden in ihrem Selbstbewusstsein stärken und ihnen Ressourcen für eine sinnvolle Lebensgestaltung bieten.

# Spiritualität

***Da hatte Jakob einen Traum: Sieh, da stand eine Treppe auf der Erde, und ihre Spitze reichte bis an den Himmel. Und sieh, Boten Gottes stiegen auf ihr hinan und herab. Und sieh, der HERR stand vor ihm und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, dir und deinen Nachkommen will ich es geben. (Gen 28,12f)***

Im Zentrum steht die Beziehung der Einzelnen zum Göttlichen. Den Heranwachsenden werden Erfahrungsräume und Ausdrucksformen des Glaubens eröffnet, die ihnen helfen, ihr Leben verbunden mit allem Lebendigen und Lebensschaffenden wahrzunehmen und eigene Ausdrucksformen für ihren Glauben zu entwickeln.

# Initiation

***Jakob aber blieb allein zurück. Da rang einer mit ihm, bis die Morgenröte heraufzog. Und er sah, dass er ihn nicht bezwingen konnte, und berührte sein Hüftgelenk, so dass sich das Hüftgelenk Jakobs ausrenkte, als er mit ihm rang. Und er sprach: Lass mich los, denn die Morgenröte ist heraufgezogen. Er aber sprach: Ich lasse dich nicht, es sei denn, du segnest mich. Da sprach er zu ihm: Wie heisst du? Und er sprach: Jakob. Da sprach er: Du sollst nicht mehr Jakob heissen, sondern Israel, denn du hast mit Gott und mit Menschen gestritten und hast gesiegt. (Gen 32,25-29)***

Im Zentrum steht der kirchlich begleitete Übergang von der Kindheit ins Erwachsenenalter. Die Kirche stellt den Heranwachsenden Ressourcen zur Verfügung, mit denen sie sich die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten für selbstverantwortliches Glauben und Leben aneignen können. Sie ermächtigt die Jugendlichen zur schrittweisen Übernahme von Verantwortung und spricht ihnen Gottes Segen für ihren persönlichen Weg in der Gemeinschaft von Menschen zu.

# Erlebnis

***Prüft aber alles, das Gute behaltet! (1Thess 5,21)***

Im Zentrum steht ein Lernen mit Hand, Herz und Kopf. Den Heranwachsenden werden Erlebnisräume und ganzheitliche Zugänge zu biblischen, kirchlichen und entwicklungsorientierten Themen eröffnet. Dabei können religiöse Erfahrungen gemacht und reflektiert werden.

# Diakonie

***Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet. Ich war krank, und ihr habt euch meiner angenommen. Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen. (Mt 25,35f)***

Im Zentrum stehen die tätige Liebe zu den Nächsten und das Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Die Heranwachsenden werden mit Erzählungen von der beispielhaften Zuwendung Gottes und dem ethischen Auftrag an die Menschen bekanntgemacht und erfahren Unterstützung für die täglichen Lebensaufgaben. Sie beteiligen sich an diakonischen Projekten der Kirche und nehmen selbst Verantwortung für ihre Mitwelt wahr.

# Ekklesia

***Alle Glaubenden aber hielten zusammen und hatten alles gemeinsam; Güter und Besitz verkauften sie und gaben von dem Erlös jedem so viel, wie er nötig hatte. Einträchtig hielten sie sich Tag für Tag im Tempel auf und brachen das Brot in ihren Häusern; sie assen und tranken in ungetrübter Freude und mit lauterem Herzen, priesen Gott und standen in der Gunst des ganzen Volkes. Der Herr aber führte ihrem Kreis Tag für Tag neue zu, die gerettet werden sollten. (Apg 2,44-47)***

Im Zentrum stehen die kirchliche Gemeinschaft und die Sorge um eine lebendige und zukunftsfähige Kirche. Die Heranwachsenden werden kontinuierlich mit kirchlichen Räumen, Gemeindemitgliedern und Formen des gemeinsamen Feierns bekannt gemacht. Sie sollen in der Kirche Heimat finden und für die aktive Mitgestaltung begeistert werden.